

Le pasteur Marc Borel †

Autor(en): **Vivien, G.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **15 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

halten. Aber ich erlebe die Wahrheit dieses Wortes an mir selber. Ich habe mich noch nie so glücklich gefühlt wie jetzt, seit ich keine Aspirationen mehr hege und mich über jeden Tag freuen kann, den ich bei leidlicher Gesundheit verbringe."

Dieses Bekenntnis mag uns etwas mit dem jähen Abschluß dieses teuren Lebens versöhnen, dem wir noch manchen sonnigen Tag und einen langen, milden Abend gewünscht hätten. Es mag auch Ihnen, hochverehrte Leidtragende, Trost gewähren in Ihrem tiefen Schmerz.

Wir danken dem Dahingeschiedenen für all das, was er der Stiftung „Für das Alter“ und uns persönlich gegeben hat. Als Vorbild treuer Pflichterfüllung wird er uns unvergeßlich bleiben.

W. Ammann.

Le pasteur Marc Borel †

Le 7 septembre 1937 est décédé à Neuchâtel, à l'âge de 71 ans, un des principaux pionniers des secours aux vieillards de son canton. M. le pasteur Marc Borel, président dévoué et compétent de 1921 à 1936 du comité cantonal neuchâtelois de la Fondation „Pour la vieillesse“, donna une impulsion considérable à l'activité de ce comité, qui secourait 7 vieillards en 1921 et près de 1000 en 1936, comme le faisait constater le rapport paru dans le numéro de décembre 1936 de la présente publication.

Pendant les 46 ans de son ministère à La Chaux-de-Fonds, M. Borel, né et élevé dans le canton dont il était originaire et où s'exerça sa longue et fructueuse carrière pastorale, comprenait mieux que personne les besoins moraux et matériels des populations industrielles des Montagnes.

Il a été, tout spécialement pour les vieux et les vieilles frappés par la crise économique des dernières années de sa vie, un soutien et un précieux conseiller, aussi la nouvelle de sa mort causa-t-elle un vif regret parmi tous ceux qu'il avait si charitablement secourus dans l'adversité.



Pasteur Marc Borel,
président du Comité cantonal neuchâtelois de la Fondation
„Pour la Vieillesse“ 1921—1936.

Ce n'est pas seulement comme pasteur et comme président du comité cantonal de la Fondation „Pour la vieillesse“, mais aussi comme administrateur en général, que M. Borel a été apprécié dans le canton de Neuchâtel, où il fut longtemps secrétaire, puis président du synode de l'église nationale et membre toujours écouté de divers conseils et comités s'occupant de questions d'enseignement supérieur, d'assurance et de bienfaisance.

Son souvenir a été rappelé à la dernière assemblée générale des délégués de la Fondation „Pour la vieillesse“ à Berne par des paroles éloquentes de M. le Conseiller fédéral Motta. Il restera vivant parmi tous ceux qui ont

connu ce grand et sympathique collaborateur des amis des
vieux dans notre chère patrie suisse. O. Clottu.

NB. C'est à M. M. Borel que notre Section neuchâteloise doit le
privilège d'avoir comme trésorier M. Olivier Clottu, auquel il nous
avait conseillé de nous adresser pour diriger nos finances; nous lui
en serons toujours reconnaissants. G. Vivien.

Abgeordnetenversammlung 1937.

Die 20. ordentliche Abgeordnetenversammlung der schwei-
zerischen Stiftung „Für das Alter“ fand unter großer Beteili-
gung am Vormittag des 8. November in Bern statt. 99 Damen
und Herren, darunter 50 Abgeordnete sämtlicher Kantonalkomitees und 8 Delegierte der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, erschienen zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens der Stiftung.

In seiner Eröffnungsansprache wies Bundespräsident Motta, der allverehrte Stiftungspräsident, darauf hin, daß die Tagung im Zeichen der Trauer und der Freude steht und somit ein würdiges Abbild des Lebens ist, wo Schmerz und Freude, Glück und Unglück eng miteinander verbunden sind. Unsere Trauer rührt daher, daß wir vor kurzem unsern Zentralpräsidenten, Dr. Fritz Wegmann, verloren haben. Auch gedenken wir zweier anderer Verstorbener, G. de Mestral, Kassier des waadtländischen Kantonalkomitees, und Pfarrer Marc Borel, Präsident des Neuenburger Kantonalkomitees, der die Menschenfreundlichkeit sozusagen verkörperte. Die Gründe zur Freude werden an der Erinnerungsfeier gewürdigt werden.

Der Vorsitzende widmet Dr. Fritz Wegmann von Herzen kommende Worte. Das Direktionskomitee hat im vergangenen Frühjahr seine 70 Jahre gefeiert in Gegenwart des Sprechenden, der den Gefühlen des Komitees Ausdruck geben konnte. Er sieht ihn noch vor sich, wie er tief erschüttert war durch die Worte, die er gehört hatte, tief erschüttert und doch voll Freude. Am Schlusse jenes gemeinsamen Essens stand er auf und erzählte seinen Lebensgang in einer hochinteressanten Rede. Noch selten hat Bundespräsident Motta, der doch so viele Reden gehalten und gehört hat, eine Rede so gefesselt. Dr. F. Wegmann schilderte seinen Lebenslauf von der Geburt in Italien an in seinen verschiedenen Phasen. Weisheit, Abgeklärtheit, Humor, Witz, totale Beherrschung dessen, was er sagte, alle diese Eigenschaften rundeten sich zu einem Ganzen. Alles erschien in einem schönen, milden, klaren Licht. Er freute sich ganz be-